

2. Saurer-Treffen auf dem Ceneri

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(1992)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ziemlich schaukelt, und somit in Kurven jeglichen Übermut des Chauffeurs im Keim ersticken lässt. Es fährt sich wie ein moderner Lastwagen.



Oensingen ist und bleibt das Muss für jeden richtigen Saurer-Fan.

2. SAURER-Treffen auf dem Ceneri

Für das Saurer-Treffen auf dem Monte Ceneri wurde wieder der MIGROS-Verkaufswagen eingesetzt. Mit vollen Regalen ging es am Freitag dem 11. September gegen 1700 Uhr auf grosse Fahrt. Mit Beifahrer Markus Bodmer fuhren wir Richtung Tessin. Bis Reichenau konnte ich immer meine 80 Sachen fahren. Als es dann darum ging, die ersten Steigungen zu erklimmen, machte sich das grosse Gewicht und die wenigen 160 PS bemerkbar. Gemächlich fuhren wir bergauf. Schon lange Zeit habe ich keine so grosse Autokolonne mehr hinter mir nachgezogen. In Sufers ging es dann auf die Ausfahrt zu, was manchen Autofahrer wahrscheinlich hat aufatmen lassen. Nach einem zügigen Nachtessen, es gab Wild, ging die Fahrt weiter. Der Verkehr wurde etwas ruhiger, und so konnte man den Abend ein wenig geniessen. Gegen halb zehn Uhr trafen wir auf dem Ceneri, wo bereits die ersten Saurer standen, ein. Im nahen Restaurant fand ich noch ein weiches Bett, während Markus es vorzog, in seinem geliebten Schlafsack zu nächtigen, natürlich im Verkaufswagen! Als ich mich zur wohlverdienten Ruhe verabschiedete und mich gleichzeitig nach dem Weckplan erkundigte, bekam ich zur Antwort, ich würde von selbst rechtzeitig erwachen. Am nächsten Morgen um halb sieben Uhr weckten mich die ersten Tessiner Saurer mit ihren nervösen Italo-Hupen. Vierzig Minuten später fotografierte ich bereits die ersten Bodensee-Ferraris.



Nach und nach kamen die Fahrzeuge auf den Platz. Als er voll war, standen an die siebzig Saurer und Berna da. Auch dieses Treffen war vor allem von neueren Typen geprägt. Vor allem waren viele schöne Haubenwagen zu sehen. Der imposante 6x6 3-Achser von Otto Scerri fiel natürlich sofort auf. Sehr viele 2, 4 und 5DM waren in einer schönen Reihe aufgestellt. Überall dabei sind immer wieder die schönen und sehr gepflegten Wagen der Firma P. Puricelli aus Melano. Auch die Schweizer Armee hat sich nicht gescheut, ihre Fahrzeuge auszustellen. Aufgefallen sind hier ein 2DM mit Schneepflug und ein 330-er 6x4 mit Rochat Muldenkipper. Sehr schöne Oldtimer standen direkt vor unserem Verrkaufswagen. Wir hatten eine schöne Aussicht auf diese Fahrzeuge. Gleich drei der legendären V8 standen vor unserer Nase. Deren zwei gehörten Jakob Baumgartner aus Galrus, der dritte, wie konnte es anders sein, zeigte Hans Fischer aus Chur höchstpersönlich. Auch der ehemalige Werkstattwagen der Firma Saurer hat nicht gefehlt.

Zu Essen und Trinken gab es in Hülle und Fülle. Zum Schluss waren noch drei Pokale zu gewinnen:

- 1 Pokal für den schwersten Chauffeur (Jakob Baumgartner)
- 1 Pokal für den jüngsten Chauffeur (Alex Dornbierer)
- 1 Pokal für die weiteste Anreise (Jeanneret Neuchâtel)

So ging ein wunderschöner, kameradschaftlicher Tag vorbei, wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Um 1600 Uhr fuhren wir langsam Richtung Arbon. Auf der Fahrt haben wir in Nufenen mit unseren Bündner Freunden einen Kaffehalt gemacht, danach ging es nach Hause.

(Anmerkung der Redaktion: Ich weiss jetzt, wo man sehr guten Walliser Weisswein findet!)